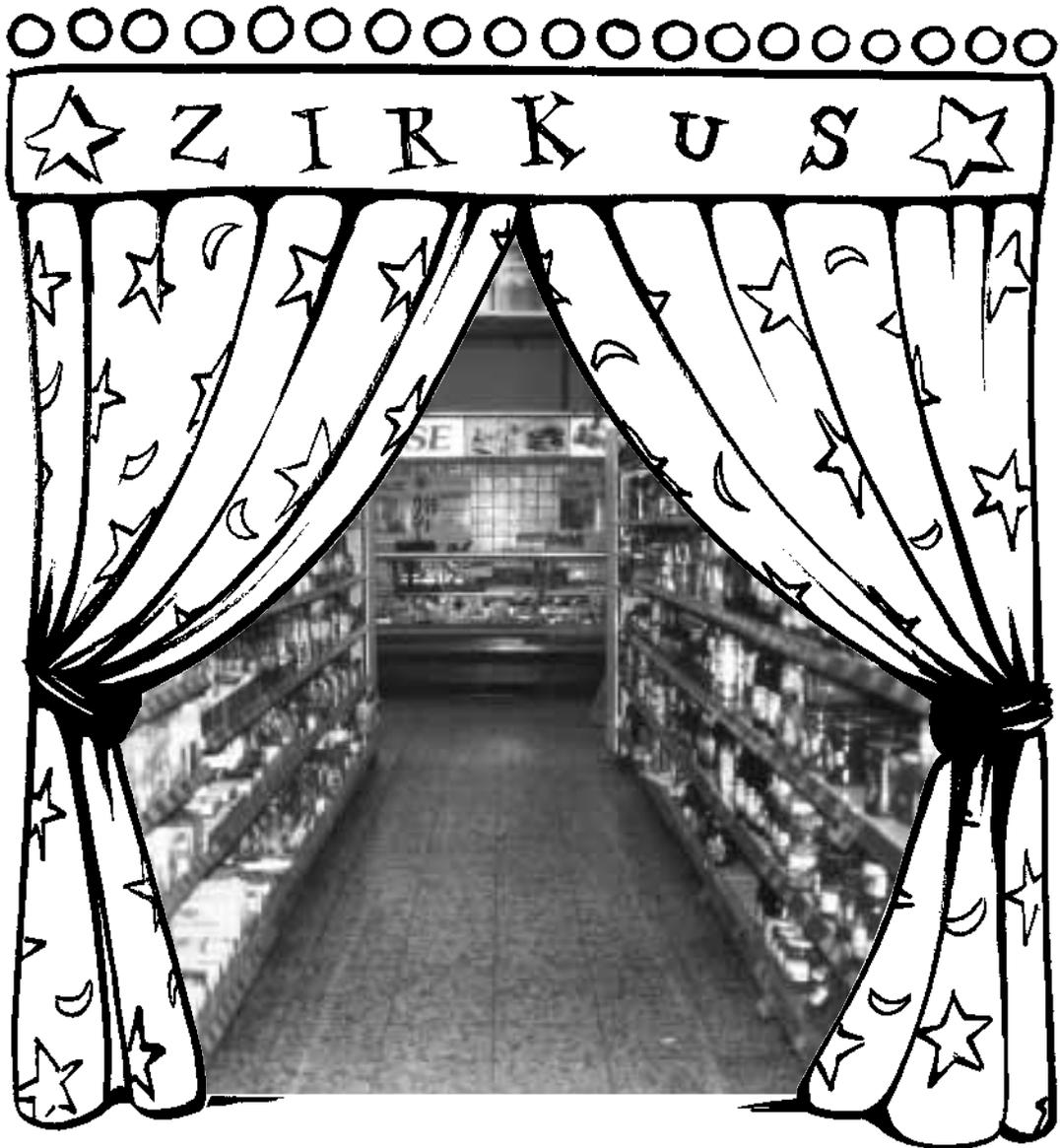


1 Szene

Zirkus im Supermarkt oder wie der Regen die Leute zusammenbringt

Wenn es regnet, gehen die Leute in den Supermarkt. Nicht alle Leute natürlich, aber doch einige. Wenn es regnet, sind Supermärkte besonders interessant. Dann kommen auch die reichen Leute, und die Leute, die es eilig haben. Das sind ja meistens die Gleichen, nicht wahr. Und wenn sich dann alle im Supermarkt treffen, die Normalen, die Reichen und die Eiligen, dann wird der Supermarkt zu einem Zoo. Nein - es ist eher ein Zirkus.



Treten Sie näher, meine Damen und Herren, hereinspaziert, im Supermarkt finden Sie alles, was Sie brauchen, und alles, was Sie nicht brauchen. Vergessen Sie den Regen draußen, spazieren Sie bei uns herum, lassen Sie ihre Kleider trocknen. Aber vergessen Sie nicht - der Supermarkt ist ein Zirkus ohne Tiere. Ihre Freunde mit vier Beinen müssen draußen bleiben.

Kind: Mutti¹, nehmen wir Rex² auch mit rein? Er ist ja ganz nass!

Mutter: Ja, komm, wir nehmen ihn rein und binden ihn gleich beim Eingang an, dann wird er wieder trocken. Guter Hund, ja, du kommst auch mit rein.

Herr Schäfer: Verzeihen Sie, der Hund muss draußen bleiben!

Mutter: Wie bitte, bei dem Regen, sehen Sie nicht, wie er friert. Der Arme ist ja ganz nass!

Herr Schäfer: Tut mir Leid, das ist Vorschrift, wir können unmöglich ...

Kind: Ich will aber Rex mitnehmen, ich will, ich will ...



Was unterscheidet den Regenschirm vom Feuerzeug und vom Polizisten, meine Damen und Herren? Gar nichts - alle drei sind nie da, wenn man sie braucht. Hier und nur hier bei uns sehen Sie, wie sich eine reiche Dame ... und eine eilige Dame ... um einen Regenschirm streiten! Es ist der letzte rote Schirm!

1 Mutti, Mama, Mami = liebevolle Anrede für die Mutter

2 Rex = typischer deutscher Hundename

Szene

Oh, Verzeihung, eine technische Panne!

Reiche Dame: **Geben Sie mir diesen Schirm! Ich war vor Ihnen da. Sie haben kein Recht, einfach den letzten zu nehmen.**

Eilige Dame: **Jetzt hören Sie aber auf. Sie stehen hier herum, können sich nicht entscheiden für Rot oder Schwarz, und dann tun Sie noch so, als gehöre Ihnen der ganze Laden. Sie brauchen mir nicht zu sagen, was ich kaufen soll.**

Reiche Dame: **Seien Sie nicht vulgär. Geben Sie mir den Schirm. Ich war ja schließlich zuerst da!**

Eilige Dame: **Hören Sie, ich habe keine Zeit, mich mit Ihnen rumzustreiten¹. Ich nehme jetzt diesen roten Schirm. Der schwarze passt eh² besser zu Ihrer Frisur.**

Reiche Dame: **Das ist doch die Höhe! Werden Sie nicht frech, lassen Sie sofort diesen Schirm los!**

Eilige Dame: **Sind Sie verrückt, jetzt reicht's aber.**



1 rum(streiten) = herum(streiten)
2 eh = sowieso, ohnehin

Lassen wir sie streiten, meine Damen und Herren. Sie kaufen bestimmt beide einen Schirm, rot oder schwarz - Happy End¹ ist bei uns garantiert. Auch für die Leute, die gar nicht zum Einkaufen hier sind. Darf ich Ihnen vorstellen: Frau Adler² und Frau Sperber³ - zwei Damen mit sehr scharfen Augen. Sie sehen einfach alles!

Frau Adler: Hast du das gesehen, wie die beiden um den Schirm streiten. Ist ja göttlich! Wie im Kino, sage ich.

Frau Sperber: Schau mal da, das Kind mit dem Einkaufswagen. Das gibt noch ein Unglück, so wie das durch die Gänge rennt.



Kind: Mutti, kaufst du mir die Kekse? Du hast doch gesagt, wir gehen Kekse kaufen. Du kaufst ja gar nichts, du läufst bloß rum und schaust alles an. Ich will meine Kekse.

Frau Adler: Das geschieht der Mutter recht. Kinder im Supermarkt stören sowieso. Mein Gott, wenn ich daran denke, wie wir früher sparen mussten.

Frau Sperber: Aber meine Kinder haben noch gewusst, was sich gehört. Heute dürfen die machen, was sie wollen.



Das war's für heute, meine Damen und Herren, unser Zirkus im Supermarkt. Wir machen jetzt eine kleine Pause, bis zum nächsten Mal. Wenn es wieder regnet, bei uns im Supermarkt.

- 1 das Happy End = ein Ende, das schön und harmonisch ist, weil alle Konflikte gelöst worden sind
- 2 der Adler = der größte Raubvogel in Europa
Adleraugen haben = sehr gut sehen können
- 3 der Sperber = ein mittelgroßer Raubvogel

Szene

Verzeihen Sie, der Hund muss draußen bleiben.
Der Hund darf nicht hinein. Haben Sie das Schild nicht
gesehen?
Tut mir Leid, Sie dürfen den Hund nicht mit hineinnehmen!
Entschuldigung, aber Hunde sind hier verboten!

Geben Sie mir diesen Schirm! Ich war vor Ihnen da.
Jetzt hören Sie aber auf!
Sie brauchen mir nicht zu sagen, was ich kaufen soll.
Das ist doch die Höhe, werden Sie nicht frech!

Ich war schließlich zuerst da.
Sind Sie verrückt?
Lassen Sie sofort diesen Schirm los!
Jetzt reicht's aber!

Hast du gesehen, wie die beiden streiten?
Schau mal da, ja da, das Kind mit dem Einkaufswagen.
Ich sage dir, das gibt noch ein Unglück.
Kinder im Supermarkt stören sowieso.

der Supermarkt = ein großes Geschäft

ein riesengroßes Angebot / alles unter einem Dach

- Lebensmittel: Brot, Nudeln, Reis, Fleisch, Milchprodukte (Käse, Joghurt ...), Obst, Gemüse, Eier ...
- Getränke: Mineralwasser, Saft, Bier, Wein ...
- Haushaltsartikel: Waschmittel, Toilettenpapier ...
- Kosmetik: Seife, Schampon, Creme ...



die Selbstbedienung / oft kein Fachpersonal

Der Kunde geht mit einem Einkaufswagen oder Korb durch die Regale, nimmt sich, was er braucht, und bringt alles zur Kasse.

An der Kasse kann man bar oder mit Kreditkarte bezahlen. Achtung: Die Preise im Supermarkt sind nicht immer am niedrigsten.

das Einkaufszentrum = oft am Stadtrand gelegen

Meist neu gebaute, große Einkaufssiedlung mit verschiedenen Spezialgeschäften und eigener Infrastruktur, zum Beispiel Restaurants, Riesenparkplätze ...